

Willkommen zum  
Elternabend  
Übertritt Primarschule -  
Sekundarschule

Tanja Sandmaier SL PS  
Marco Stühlinger SL Sek



# Ablauf

- ▶ Übertrittsverfahren
  - Zeitplan
  - Durchlässigkeit des Bildungssystems
  - Gesamtbeurteilung
- ▶ Fragen
- ▶ Die Sekundarschule stellt sich vor
- ▶ Fragen





## Zeitlicher Ablauf

Sept / Okt	Informations- abend	Eltern / Erziehungsberechtigte der 6. Klassen Klassenlehrpersonen 6. Klassen Schulleitung Primar Schulleitung Sekundar
Nov - Mitte März	Eltern- gespräch 1	Eltern / Erziehungsberechtigte Schüler*in Klassenlehrperson evtl. Schulische Heilpädagogin evtl. weitere Fachpersonen  → <b>Bei Einigung gilt die Einteilung.</b> (Zuteilungsentscheid 1)



April	Eltern- gespräch 2	Eltern / Erziehungsberechtigte evtl. Schüler*in Klassenlehrpersonen evtl. Schulische Heilpädagogin Schulleitung Primar Schulleitung oder Lehrperson Sekundar  → <b>Bei Einigung gilt die Einteilung.</b> (Zuteilungsentscheid 2)
Mai bis Juni	Eltern- gespräch 3	Eltern / Erziehungsberechtigte Schulleitung Primar Winterthurer Schulpflege  → <b>Bei Einigung gilt die Einteilung.</b> → <b>Bei Uneinigkeit entscheidet die Leitung Bildung.</b>
Mai bis Juli		Rekursmöglichkeit beim Bezirksrat

# Bildungssystem





# Überfachliche Kompetenzen





Abteilung A			Abteilung B			Abteilung C		
<b>personale Kompetenzen</b>								
<b>Selbstreflexion:</b> Das Kind kann sich und sein Lernen reflektieren und daraus gewonnene Schlüsse umsetzen.			<b>Selbstreflexion:</b> Das Kind kann sich und sein Lernen teilweise reflektieren und daraus gewonnene Schlüsse umsetzen.			<b>Selbstreflexion:</b> Das Kind kann sich und sein Lernen mit Hilfe reflektieren und daraus gewonnene Schlüsse umsetzen.		
<b>Selbständigkeit:</b> Das Kind kann konzentriert und ausdauernd Arbeiten.			<b>Selbständigkeit:</b> Das Kind kann manchmal konzentriert und ausdauernd Arbeiten.			<b>Selbständigkeit:</b> Das Kind kann selten konzentriert und ausdauernd Arbeiten.		
Das Kind kann unter Zeitdruck arbeiten und grosse Stoffmengen bewältigen.			Das Kind kann durchschnittliche Stoffmengen bewältigen, Zeitdruck verhindert die Qualität der Arbeiten.			Das Kind braucht viel Zeit und bewältigt kleine Stoffmengen.		
Das Kind erledigt die Arbeiten sorgfältig und zuverlässig.			Das Kind erledigt die Arbeiten teilweise sorgfältig und zuverlässig.			Das Kind erledigt die Arbeiten selten sorgfältig und zuverlässig.		
<b>Eigenständigkeit:</b> Das Kind kann selbständig eigene Ziele festlegen, Werte reflektieren und seinen eigenen Standpunkt vertreten.			<b>Eigenständigkeit:</b> Das Kind kann mit Unterstützung eigene Ziele festlegen, Werte reflektieren und seinen eigenen Standpunkt vertreten.			<b>Eigenständigkeit:</b> Das Kind kann mit grosser Unterstützung Ziele festlegen, Werte reflektieren und seinen eigenen Standpunkt vertreten.		
<b>soziale Kompetenzen</b>								
<b>Dialog- und Kooperationsfähigkeit:</b> Das Kind kann sich problemlos mit anderen Kindern austauschen und zusammenarbeiten.			<b>Dialog- und Kooperationsfähigkeit:</b> Das Kind kann sich in der Regel mit anderen Kindern austauschen und zusammenarbeiten.			<b>Dialog- und Kooperationsfähigkeit:</b> Dem Kind fällt es schwer, mit anderen Kindern zusammenzuarbeiten.		
<b>Konfliktfähigkeit:</b> Das Kind kann Konflikte erkennen, Lösungsvorschläge suchen und Konflikte lösen.			<b>Konfliktfähigkeit:</b> Das Kind kann Konflikte mehrheitlich erkennen und leistet Beiträge zur Erarbeitung von Lösungen.			<b>Konfliktfähigkeit:</b> Das Kind kann Konflikte manchmal erkennen.		
<b>Umgang mit Vielfalt:</b> Das Kind kann Vielfalt als Bereicherung erkennen und Gleichberechtigung aktiv mitgestalten.			<b>Umgang mit Vielfalt:</b> Das Kind ist sich der Vielfalt bewusst und kann Gleichberechtigung mittragen.			<b>Umgang mit Vielfalt:</b> Das Kind kann Vielfalt erkennen.		
<b>methodische Kompetenzen</b>								
<b>Sprachfähigkeit:</b> Das Kind kann ein breites Repertoire an sprachlichen Ausdrucksformen entwickeln und anwenden.			<b>Sprachfähigkeit:</b> Das Kind kann ein Standard-Repertoire an sprachlichen Ausdrucksformen entwickeln und anwenden.			<b>Sprachfähigkeit:</b> Das Kind kann ein minimales Repertoire an sprachlichen Ausdrucksformen anwenden.		
<b>Informationen nutzen:</b> Das Kind kann Informationen suchen, bewerten, aufbereiten und präsentieren.			<b>Informationen nutzen:</b> Das Kind kann Informationen suchen, eventuell bewerten und präsentieren.			<b>Informationen nutzen:</b> Das Kind kann unter Anleitung Informationen suchen, adäquat aufbereiten und präsentieren.		
<b>Aufgaben/Probleme lösen:</b> Das Kind kann mühelos Lernstrategien erwerben, nutzen und bekannte Muster hinter der Aufgabe erkennen und daraus einen Lösungsweg ableiten.			<b>Aufgaben/Probleme lösen:</b> Das Kind kann teilweise Lernstrategien erwerben, nutzen und bekannte Muster hinter der Aufgabe erkennen und daraus einen Lösungsweg ableiten.			<b>Aufgaben/Probleme lösen:</b> Das Kind kann selten Lernstrategien erwerben, nutzen und bekannte Muster hinter der Aufgabe erkennen und daraus einen Lösungsweg ableiten.		
Das Kind kann Lern- und Arbeitsprozesse planen, durchführen und reflektieren.			Das Kind kann teilweise Lern- und Arbeitsprozesse planen, durchführen und reflektieren			Das Kind kann mit Hilfe Lern- und Arbeitsprozesse planen, durchführen und reflektieren.		
<b>fachliche Kompetenzen</b>								
6	5.5	5	4.5	4	3.5	3	<3	<b>Noten</b>
								Mathematik
								Deutsch
								Französisch
								Englisch
								NMG



# Gesamtbeurteilung Zuteilungsentscheid 1

## Übertritt Primarstufe – Sekundarstufe (Zuteilungsentscheid 1)

Schulgemeinde / Schulkreis J03 / Winterthur Seen-Mattenbach  
 Schule / Schulhaus \_\_\_\_\_

### Verantwortliche Klassenlehrperson

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ Telefon \_\_\_\_\_

Schülerin  Schüler

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ Jahrgang \_\_\_\_\_ Klasse \_\_\_\_\_

**Zuteilungsantrag** (gemäss § 32 Volksschulgesetz und § 39 Volksschulverordnung)  
 Aufgrund einer Gesamtbeurteilung stelle ich folgende Übertrittsempfehlung in die Sekundarstufe aus:

### Abteilung

Abteilung A

Abteilung B

Abteilung C

Bem.: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift Klassenlehrperson \_\_\_\_\_

### Ordentliches Elterngespräch (gemäss § 39 Abs. 1 Volksschulverordnung)

Das ordentliche Elterngespräch hat stattgefunden am \_\_\_\_\_

Bem.: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift Klassenlehrperson \_\_\_\_\_

### Erklärung der Eltern / Erziehungsberechtigten (gemäss § 39 Abs. 2 Volksschulverordnung)

Ich/Wir bin/sind mit der vorgeschlagenen Zuteilung einverstanden.

Ich/Wir bin/sind mit der vorgeschlagenen Zuteilung nicht einverstanden. Ich/Wir verlange(n) ein Gespräch, an welchem die Schulleitung und eine Lehrperson der Sekundarstufe teilnehmen.

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift(en) Eltern / Erziehungsberechtigte \_\_\_\_\_

### Volksschulgesetz (Fassung vom 7. Februar 2005)

§ 32 Promotion und Übertritt:

- Über die Promotion in die nächste Klasse, den Übertritt in die nächste Stufe und über den Wechsel innerhalb der Sekundarstufe entscheiden die betroffenen Lehrpersonen, die Schulleitung und die Eltern gemeinsam. Kann keine Einigung erzielt werden, entscheidet die Schulpflege, bei Übertritt in die Sekundarstufe die für die Oberstufe zuständige Schulpflege.
- Ist es auf Grund von Leistung und Entwicklungsstand angezeigt, können Schülerinnen und Schüler Klassen wiederholen oder überspringen.
- Schulauftnahmenscheide werden auf Grund einer Gesamtbeurteilung getroffen. Grundlage für die Gesamtbeurteilung bilden die Schulleistungen.

Volksschulverordnung (Fassung vom 28. Juni 2006)

§ 39 Übertritt an die Sekundarstufe

- Entscheide betreffend den Übertritt an die Sekundarstufe werden anlässlich eines Gesprächs vorbereitet, an dem wenigstens die Klassenlehrperson und ein Elternteil teilnehmen.
- Sind sich die Klassenlehrperson und die Eltern nicht einig, findet ein weiteres Gespräch statt, an dem auch die Schulleitung und eine Lehrperson der Sekundarstufe teilnehmen.
- Kann auch so keine Einigung erzielt werden, überweist die Schulleitung die Akten der für die Sekundarstufe zuständigen Schulpflege zur Entscheidung.
- Die Zuteilung zu einer der Abteilungen erfolgt auf Grund einer Gesamtbeurteilung. Werden Anforderungsstufen geführt, erfolgt die Zuteilung zu einer der Anforderungsstufen nur auf Grund einer Leistungsbeurteilung im betreffenden Fach.



# Fachliche Kompetenzen

- ▶ Mathematik
- ▶ Deutsch
- ▶ Französisch
- ▶ Englisch
- ▶ Natur, Mensch, Gesellschaft

fachliche Kompetenzen								Noten
6	5.5	5	4.5	4	3.5	3	<3	
								Mathematik
								Deutsch
								Französisch
								Englisch
								NMG

- *Gestalten, Musik*
- *Sport*
- *Textiles und Technisches Gestalten*
- *Medien und Informatik*



**Gesamtbeurteilung** Übertritt Primarstufe → Oberstufe

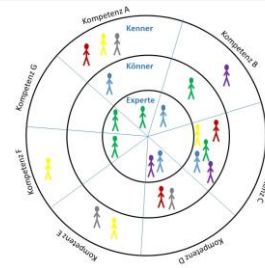
Name, Vorname des Kindes: ..... Klasse: .....

Abteilung A				Abteilung B				Abteilung C			
personale Kompetenzen				personale Kompetenzen				personale Kompetenzen			
Das Kind kann sich und sein Lernen reflektieren und daraus gewonnene Schlüsse umsetzen.				Das Kind kann sich und sein Lernen teilweise reflektieren und daraus gewonnene Schlüsse umsetzen.				Das Kind kann sich und sein Lernen mit Hilfe reflektieren und daraus gewonnene Schlüsse umsetzen.			
Ausdauer und adäquates Arbeitstempo sind beim Kind vorhanden.				Ausdauer und adäquates Arbeitstempo sind beim Kind mehrheitlich vorhanden.				Ausdauer und adäquates Arbeitstempo müssen mit dem Kind trainiert werden.			
Das Kind kann eigene Ziele selbständig festlegen.				Das Kind kann eigene Ziele mit teilweiser Unterstützung festlegen, reflektieren und verfolgen.				Das Kind kann Ziele ausschliesslich mit Hilfe festlegen und verfolgen.			
soziale Kompetenzen				soziale Kompetenzen				soziale Kompetenzen			
Das Kind kann sich problemlos mit anderen Kindern austauschen und zusammenarbeiten.				Das Kind kann sich in der Regel mit anderen Kindern austauschen und zusammenarbeiten.				Dem Kind fällt es schwer, mit anderen Kindern zusammenzuarbeiten.			
Das Kind kann Konflikte erkennen, Lösungsvorschläge suchen und Konflikte lösen.				Das Kind kann Konflikte mehrheitlich erkennen und leistet Beiträge zur Erarbeitung von Lösungen.				Das Kind kann Konflikte manchmal erkennen.			
Das Kind kann Vielfalt als Bereicherung erkennen und Gleichberechtigung aktiv mitgestalten.				Das Kind ist sich der Vielfalt bewusst und kann Gleichberechtigung mittragen.				Das Kind kann Vielfalt erkennen.			
methodische Kompetenzen				methodische Kompetenzen				methodische Kompetenzen			
Das Kind kann ein breites Repertoire an sprachlichen Ausdrucksformen entwickeln und anwenden.				Das Kind kann ein Standard-Repertoire an sprachlichen Ausdrucksformen entwickeln und anwenden.				Das Kind kann ein minimales Repertoire an sprachlichen Ausdrucksformen anwenden.			
Das Kind kann Informationen suchen, bewerten, aufbereiten und fesselnd präsentieren.				Das Kind kann Informationen suchen, eventuell bewerten und präsentieren.				Das Kind kann unter Anleitung Informationen suchen, adäquat aufbereiten und präsentieren.			
Das Kind kann Lernstrategien erwerben, Lern- und Arbeitsprozesse planen, durchführen und reflektieren.				Das Kind kann Lernstrategien, Lern- und Arbeitsprozesse übernehmen und durchführen.				Das Kind kann Lernstrategien aufnehmen und unter Anleitung Lern- & Arbeitsschritte durchführen.			
fachliche Kompetenzen				fachliche Kompetenzen				fachliche Kompetenzen			
6	5.5	5	4.5	4	3.5	3	<3	Noten			
				X				Mathematik			
			X					Deutsch			
				X				Französisch			
			X					Englisch			
				X				NMG			

Ich habe / wir haben von der Gesamtbeurteilung Kenntnis genommen.

Ort, Datum: ..... Eltern/Erziehungsberechtigte: .....

# A, B und C im Vergleich



Stadt Winterthur



Wie hoch ist das **Abstraktionsvermögen** des Jugendlichen?

Wie **selbstständig** arbeitet der Jugendliche?

Wie viele **repetitive Aufgaben** braucht der Jugendliche?

Findet der Jugendliche den **Lösungsweg** gerne selbständig?

Wie gross ist die bewältigbare **Stoffmenge**?

Verhindert **Zeitdruck** die Qualität der Arbeit?

Wie viel **Hilfe** benötigt der Jugendliche?

A, B oder C?



# Abteilungen A, B und C

## Abteilung A

- ▶ Markierungen mehrheitlich bei Abteilung A
- ▶ Noten zwischen 4-5 | 5 | 5-6 | 6

## Abteilung B

- ▶ Markierungen mehrheitlich bei Abteilung B
- ▶ Noten zwischen 3-4 | 4 | 4-5

## Abteilung C

- ▶ Markierungen mehrheitlich bei Abteilung C
- ▶ Noten 3-4 und tiefer







# Sekundarschulen im Einzugsgebiet

	Sek Büelwiesen	Sek Oberseen
Schüler	320	230
Lehrpersonen	39	30
Klassen	17	12





# Drei Abteilungen

Sek A

Sek B

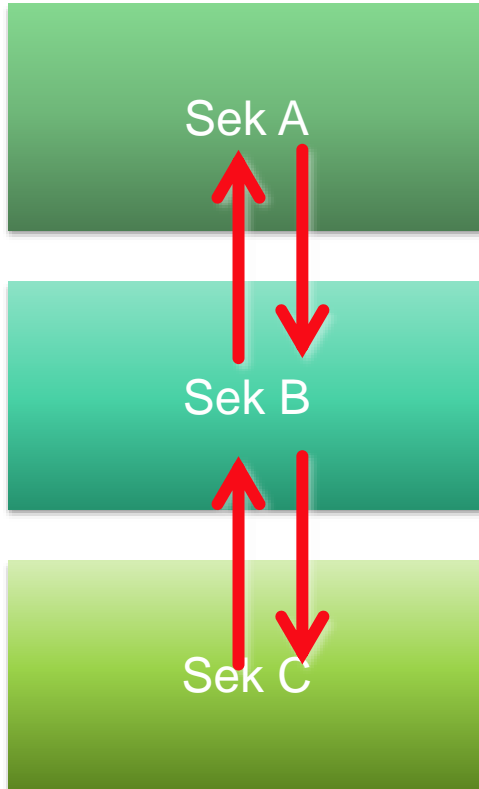
Sek C

A Klassen  
B Klassen  
C Klassen  
A/B Klassen  
B/C Klassen

Klassenbildung  
aufgrund Anzahl  
Schüler\*innen



# Umstufungen



Gesamtbeurteilung

- = Leistungsbeurteilung
- = Potenzial
- = Lern- und Arbeitsverhalten



# Umstufung

Im ersten Jahr gibt es 3, danach 2 Umstufungstermine pro Schuljahr:

## **Für die 1. Klasse**

November, April, Juni

## **Für die 2. und 3. Klasse**

Ende Januar, Juni

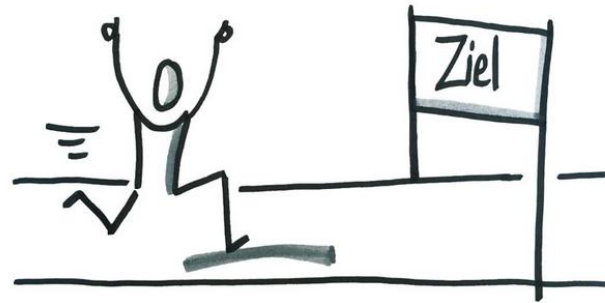
Ein Wechsel ist dann angezeigt, wenn angenommen werden kann, dass ein/e Schüler\*in in einer anderen Abteilung besser gefördert wird.



# Ziel der Sek

Passende Anschlusslösung

- Lehrstelle
- weiterführende Schule
- Brückenangebot



# Fächerangebot

Stadt Winterthur



- Mathematik
- Deutsch
- Englisch
- Französisch
- **Räume, Zeiten, Gesellschaften**
- Natur und Technik
- Religionen, Kulturen, Ethik
- **Wirtschaft, Arbeit, Haushalt**
- Textiles und Technisches Gestalten
- Bildnerisches Gestalten
- Medien und Informatik
- **Berufliche Orientierung**
- Bewegung und Sport
- Musik
- **Projektunterricht**

## Freifach 1. Sek

- Textiles und Technisches Gestalten (2L)

## Freifach 2. Sek

- Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (2L)

## Wahlfächer 3. Sek

- Geometrie
- Experimentieren im Labor
- Staatskunde
- Deutsch Club
- Englisch Club
- Conversation Française
- Textiles und Co.
- Werken mit Holz
- Werken mit Metall
- Musik
- Robotik
- Theater
- Etc.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.